

Vastat. 4. 1. 47.

Gunzenhausen, PR 10
den 8. 12. 46.

Lieber H. Rajamaa.

Ihre beiden Briefe v. 9. u. 19. Juni d. J. habe ich mit Dank erhalten. Sie haben mir viel Interessantes und Neues mitgebracht. Besonders angenehm war mir die Kunde über die glückliche Ankunft Ihrer Frau Gemahlin in Schweden. Sie gehören damit zu den wenigen glücklichen Familien, wo alle Familienangehörigen beisammen sind. Außerst bedauerlich ist der Untergang des Herrn Sjöb mit seiner Familie. Aufsehererregend und sogar drollig ist Ihr Steigen im Dienstgrade: der einfache Bauernknecht ist Schritt für Schritt zum Leiter des Bildungswesens unserer Volksgruppe emporgestiegen, und es ist recht, denn kaum hätte man einen passenderen und tüchtigeren Schulmann für diesen Posten finden können. Viel Glück dazu!

Es scheint, daß die Landleute in Schweden bei der Lösung der Estnischen Frage den Vorposten eingenommen haben. Das kommt zum Vorschein in der dort zu erscheinenden Literatur, Es ist auch verständlich, denn in Schweden haben unsere besten Staatsmänner und Gelehrten ihren Zufluchtort gefunden, außerdem sind da die Verhältnisse freier und bequemer, Verkehr mit der übrigen und großen Welt zugänglicher.

Mein Leben ist bisher erträglich verlaufen, wie im Kriege so auch im Frieden. Ich lebe im Lager unter der Verpflegung der U.S. Armee. Vor 10 Wochen wurden wir "screened". Die Ergebnisse sind uns noch nicht mitgeteilt worden. Im Falle des "Aus-screenens" würde unsere Lage beim Nähen des Winters bedauerlich sein, da die Wohnungskrise hier (Die estnische Sprache ist beim Postverkehr)

sehr akut ist. - Tragisch ist der Zustand, daß die Aussichten für die Zukunft fehlen, die Frage der Umsiedlung in fremde Länder ist völlig ungeklärt, obwohl man darüber viel geredet hat, das Verbleiben in Deutschland ist kaum denkbar, da das Land viel zu dicht bevölkert ist, die Industrie und die Städte ruiniert sind. In das überfüllte Bayern sind ung. 2 Millionen deutsche Flüchtlinge eingezogen, hauptsächlich vom Osten, es mangelt an Arbeit, die Verpflegungsfrage macht Schwierigkeiten. Die Anlegung des eigenen Heimes in Deutschland scheint deshalb unmöglich zu sein. Demnach haben hier einige jüngere Leute Arbeit gefunden, größtenteils bei den Amerikanern, Ich persönlich hatte im Sommer (mir nicht gestattet).

Adresse: ein kleines Gartenbauunternehmen.
Mit dem Erfolg bin ich zufrieden,
obwohl ein starker Hagel am
17. 7. mir viel Schaden angerichtet
hat. Zur Zeit ordne ich die selbstge-
bauten Samen, lerne Englisch usw.

Vom estnischen Vertreter (J. Ja-
gund) in Kassel sind mir folgende
periodische Zeitschriften zugesandt
worden: "Looming" 1944 (2 Hef.),
1945 (1), 1946 (1), "Kodukolle" Nr. 9.

Es war kein Begleitschreiben dabei.
Höchstwahrscheinlich sind die Sen-
dungen von Ihnen. Besten Dank!
Wie könnte ich das vergüten?
Wir hier haben die Bücher mit
großem Interesse gelesen und das
schöne Papier der Ausgaben be-
wundert. — Herr Schulrat Saar
besuchte gestern unsere Schule
und referierte über das hiesige
Schulwesen.

Grüßen Sie, bitte, Ihre Familie
und seien Sie selbst herzlich begrüßt!
Fröhliche Weihnachten und glückli-
ches Neujahr wünscht Ihr M. Uek.

(13a)
Guntzenhausen, Hfr. "Zila" Ostenlager, Deutschland